

25. September 2019

**Schriftliche Anfrage**

von Luca Maggi (Grüne)  
und Christina Schiller (AL)

Seit rund einem Jahr werden von der Stadtpolizei Zürich sogenannte Dialogteams bei Grossanlässen eingesetzt. Diese sollen sich bei Grossveranstaltungen unter die Menschen mischen und den Dialog suchen. Deren Einführung ist als Massnahme auf das Projekt „Polizeiarbeit in urbanen Spannungsfeldern“ (PiuS) zurückzuführen. Seit ihrer Einführung waren diese Dialogteams an verschiedenen Anlässen im Einsatz.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In wie vielen Einsätzen wurden diese sogenannten Dialogteams bisher eingesetzt? (Bitte um genaue Angabe des Anlasses, Datum und Anzahl Einsatzkräfte pro Dialogteam)
2. Aus Einsatzkräften welcher konkreten polizeilichen Abteilungen setzen sich die Dialogteams zusammen? (Bitte genaue Abteilung und Anzahl jeweilige Einsatzkräfte)
3. Gemäss Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2018/215 waren am 4. Juli 2018 14 Personen für Dialogteams ausgebildet. Wie viele sind es heute? Wie sieht die Zusammensetzung in Bezug auf die Geschlechterverteilung aus? (Bitte um konkrete Zahlen)
4. Gemäss Schlussbericht Projekt „Polizeiarbeit in urbanen Spannungsfeldern“ (PiuS) vom Mai 2018 dienen Dialogteams als „Ersatzinstrument zur adressatengerechten Kommunikation“. Gemäss Antwort auf die schriftliche Anfrage 2018/215 ist das oberste Ziel dieser taktischen Kommunikation „die Konfliktprevention und die Deeskalation“. Inwiefern haben sich die Dialogteams in Bezug auf diese Ziele bewährt? (Bitte um konkrete Einsatzbeispiele)
5. Findet über die Dialogteams überhaupt ein Austausch statt, wenn ja, mit wem, oder werden sie insbesondere zur einseitigen Ankündigung von Anliegen/ Massnahmen/ Befehlen durch die Polizei verwendet?
6. Inwiefern unterscheiden sich die Botschaften/Ansagen der Dialogteams von solchen, welche via Lautsprecher bei Polizeieinsätzen an eine Menschenmenge gerichtet werden?
7. Unter einem Dialog werden gemäss Duden „Gespräche, die zwischen zwei Interessensgruppen geführt werden mit dem Zweck des Kennenlernens der gegenseitigen Standpunkte o.ä.“ resp. „von zwei oder mehreren Personen abwechselnd geführte Rede und Gegenrede; Zwiegespräch, Wechselrede“ verstanden. Inwiefern können Dialogteams einen gegenseitigen Dialog sicherstellen? Wie werden die Botschaften oder Anliegen der den Dialogteams gegenüberstehenden Personen oder Gruppen verarbeitet?
8. Wie entscheiden Dialogteam, mit wem es in den Dialog treten? Haben sie die Befugnis selber zu entscheiden wer die möglichen Ansprechpersonen sein könnten?
9. Wie werden diese Anliegen in den weiteren Ablauf einer Einsatzplanung einbezogen? Wie funktioniert der Transport der Anliegen/des Dialogs zwischen Dialogteams und Einsatzleitung bei einem Polizeieinsatz? Ab welchem Zeitpunkt wird das Dialogteam in die Einsatzplanung einbezogen?

10. Welche Kompetenzen haben Dialogteams in einem Einsatz? Haben sie einen Verhandlungsspielraum mit ihren Gegenübern? Wenn ja, welchen und in Rücksprache mit wem?
11. Gemäss Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2018/215 kommt der Sprache als taktischem Einsatzmittel eine besondere Bedeutung zu, da der Dialog im Sinne der Verhältnismässigkeit das mildeste Einsatzmittel darstelle. Wie wertet der Stadtrat den bisherigen Erfolg der Dialogteams in Bezug auf diese von ihm selber definierte Bedeutung?
12. Welche Auswertungen wurden bisher verwaltungsintern zu den Dialogteams vorgenommen? Welche Erkenntnisse lieferte diese Auswertung?

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'h' followed by a horizontal line and a vertical stroke.

C. Schüller